

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg  
und Friesoythe**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1912**

Stadtgemeinde Cloppenburg.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6687**

## Zweiter Abschnitt.

Übersicht über die Bauernhöfe in den Ämtern Cloppenburg  
und Friesoythe nach Erbesqualität u. Hörigkeitsverhältnis.

### Stadtgemeinde Cloppenburg.

1	Meyer	Ganzerbe	Kammer hofh.	S. S. 26
2	Bergmann	Halberbe	"	S. S. 26
3	Lampe	"	"	S. S. 27
4	Hummert	Brinkfot.	frei	Am Amth. Clopp. 1 Schill. Herbstsch. u. Briefe tragen
5	Kramer	Brinkfz.	"	Am Amth. Clopp. 1 Schill. Herbstsch. u. Briefe tragen

Außer den unter 4 und 5 aufgeführten gaben am Amth. 1 Schill. Herbstsch. Lütke Schmit, Herm. Hölcher, Schumacher, Herm. Koster, Otto ufer Kuhlen, Gerd Kramer, Bernd Meyer gen. Haberjack, Heinrich Lampe, Albert Peef, Herm. Wittrock, Joh. Pagenkamp, Joh. Dueker, Dirich Lankum, Joh. Pelster, Joh. Koch, Friedrich Stalbrink, Gerd Bley, Albert Thoben, Heinr. Warnstette, Herm. Koppe, Herm. Holling, Berend Forstenau und Brand. 9 Schill. Dienstgeld für den Leibdienst gaben Latker Schmit, Brand, Heinrich Schumacher. Briefträger waren Joh. Korte, Joh. Deyen, Hummert, Heinrich Albers, Gerd Kramer, Heinrich Unkraut, Albert Peef, Joh. Pelster, Joh. van Diepholt, Lampe ufer Kuhlen, Herm. Meyer, Olig Meyer, Lütke Becker, Hans von der Bechte, Otto ufer Kuhlen, Gwert Wittrock, Schwaneke Witte, Hans von Melle, Wolter Pelster, Joh. von Grönem, Robbe, Rolf ufer Kuhlen, Herm. Schmit (1780). — In der 1296 von Otto III. von Tecklenburg erbauten Burg Cloppenburg, dem späteren Amthause, ist eine Bauernstelle untergegangen. Otto III. hatte sie erworben durch Tausch von dem Kapitel in Wilbeshausen zugleich mit der Mühle in Hemesbüren (vergl. Niemann, Amt Cloppenburg, S. 37). Auch die zum späteren Amthause gehörenden Ländereien hatten den Umfang einer Bauernstelle, 13—14 Mlt. S., die teils die Beamten, der Droste, Rentmeister, Hausvogt, teils Bürger der Stadt für die Einsaat in Benutzung hatten. Die herrsch. Wassermühle gehörte in münstersch. Zeit zum Gehalte des Amtsdrosten und wurde 1808 vom Drosten Grafen von Schmiesing dem oldenbg. Staate überlassen. Die Landesherrschaft zog aus 28 Sch. S. Ländereien im Cloppenburger Esch einen Zehnten. 1574 hatte ihn der Rentmeister und gab dafür 1 Mlt. Hafer. 1837 wurde er mit einem Kapital von 200 T. abgelöst. — Von den 103 Bürgerhäusern in der Stadt Cloppenburg werden 1640 20 als verbrannt, 12 als verbrannt und wüst, 6 als wüst bezeichnet (vergl. Niemann, Amt Cloppenburg, S. 153 und 154). — Jetztige Größe der Meyers Stelle 43 ha.

Aus den Kirchsp. Krapendorf, Wolbergen und Markhausen wurden noch bis in das 19. Jahrhundert hinein die alten Desumsgefälle an das Amt Bechta entrichtet.